



St. Petri

Gemeindebrief Nr. 241 Juni - August 2023
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Petri zu Ratzeburg



© Rolf Martin



Liebe Leserin, lieber Leser,

dies ist der zweite Gemeindebrief der St. Petri Gemeinde in Jahr 2023.

Karfreitag und Ostern liegen hinter uns. Der Sommer kommt mit Raps-Spaziergängen, Mücken, Erdbeereis und allem was sonst noch so dazugehört. Wird es der gute Sommer eines guten Jahres? Kommt Frieden? – oder bleibt Krieg? Lernen Menschen wieder, einander besser zuzuhören, sich weniger zu empören, um besser zu verstehen? Können Menschen weniger aufs Ich allein schauen, damit es dem Wir auf der Welt wieder besser geht?

Diese Fragen markieren für mich einen guten Zeitpunkt, um innezuhalten und der Zeit ein wenig von ihrer Geschwindigkeit zu nehmen.

Dabei halte ich mich an das Bild von der Titelseite des Gemeindebriefes: Man sieht das Backblech von Frau Alsen, mit wachsendem grünen Weizen, Scherben. Man sieht Frau Krause und Herrn Nimtz und Barlachs „Lehrenden Christus“, der lehrend auf den kleinen „Weizenacker“ weist. Das ist, was man mit den Augen sieht. Was man mit den Augen nicht sieht, kann man sehen lernen, wenn man bedenkt:

Am Karfreitag, dem Todestag Jesu, krachte es in unserer St.-Petri Kirche. Um die Bedeutung des Todes Jesu für die Seinen nachempfinden zu können, wurde Keramik zerschlagen und wir hatten einen Scherbenhaufen vor uns. Ein Scherbenhaufen, so empfanden wohl tatsächlich die Jünger, als Jesus am Kreuz starb – alle Hoffnungen waren zertrümmert.

Wir bargen unsere Scherben, legten sie auf Erde und fragten uns, wie man überlebt, wenn das Leben so in Trümmern liegt. Wir dachten an die Menschen in der Ukraine, an unsere Nachkriegsgeneration und wir dachten an so manche unter uns und an Jesu Jünger. Christus lehrt uns, auf das Kreuz zu schauen. Wir legten die Scherben in Kreuzesform auf die Erde im Backblech. Christus sagte: Wenn das Weizenkorn in die Erde fällt und stirbt, bringt es viele Frucht. Wir säten Weizenkörner zwischen die Scherben und sie starben – aber das Leben wuchs mit kräftigem Grün aus ihnen heraus.

Der Weizen ist Symbol für Christus, der uns sagt: „Schaut auf mich und schaut auf diesen Weizen. Ihr könnt euer Leben nicht für Euch selbst bewahren, dann geht es verloren. Ihr könnt Euer Leben aber hingeben – für andere und für Gott und für Euch selbst. So werden ihr – auch wenn manches in eurem Leben zu Bruch geht – ein wirklich reiches Leben haben.“

Das ist die Wahrheit!

Aber noch nicht die ganze Wahrheit. Denn:

Alles, was wir brauchen, ist im Weizenkorn angelegt. Aber damit etwas Gutes draus wachsen kann, braucht es auch unser Zutun. Gott schenkt uns kein „all inclusive“-Leben, es ist unsere Aufgabe an einem guten Miteinander mitzuwirken. Dass die zwischen die Scherben gesäten Weizenkörner gedeihen konnten, ist so auch dem guten Miteinander von Herrn Nimtz, Frau Krause und Frau Alsen

und noch anderen, die ich nicht kenne, zu verdanken. Sie haben den Weizen fürsorglich gewässert und ins Sonnenlicht gestellt.

Wir werden nun den Weizen mit den Trümmern und einem kleinen Holzkreuz, das Kinder dazugelegt haben, hinter der Kirche auspflanzen. Suchen und besuchen Sie ihn doch da und freuen sich an seinem Wachsen. Und wenn er Frucht bringt, nehmen Sie sich ein Körnchen Weizen mit und werden Sie danach für andere zum Segen.

Müssen Sie dafür viel tun? Nein. Was die genannten Menschen für den

Weizen getan haben, ist für mich wie ein praktisches Gebet: Gute und fürsorgliche Gedanken zulassen und etwas Gutes tun für die, die etwas Gutes brauchen. Und ehrlich: Ich bin fest überzeugt, da reichen gute Gedanken und Gebete aus - aber eben nicht nur für sich, sondern besonders auch für andere. Mit Ihren guten Gedanken und Gebeten, liebe Leserin und lieber Leser, wird die Welt in Ratzeburg – und vielleicht sogar darüber hinaus – eine andere. Ich weiß, das reicht nicht aus, aber es ist ein sehr guter Anfang, damit es dem Wir auf der Welt wieder besser geht.

Rolf Martin

Benefizkonzert für die Ukraine – Aktion „Ratzeburg hilft“

Nachdem durch die Pandemie so vieles zum Erliegen gekommen war, wollten die von Karina Turowski gegründeten „Petri-Sterne“ im April ein Benefizkonzert geben. Krankheitsbedingt kam es in der Probenphase zu einigen Änderungen, aber am Ende stand ein fröhliches Mitmachkonzert, bei dem die Kinder unter der Leitung von Lucia Justenhoven Frühlingslieder und Lieblingslieder sangen und auch die rund 90 Zuhörer und Zuhörerinnen zu Mitsängern und Mitsängerinnen machten. Bei „Hallelu-Hallelu-Hallelu

-Halleluja“ kamen schließlich alle – von den Großeltern bis zu den jüngsten Geschwistern – in Bewegung.

Auch die Musik von Olga Subotko (Gesang und Gitarre) und Karl Verner gold (Gesang und Akkordeon) berührte die Herzen der Anwesenden zutiefst. Die schöne Summe von 371,17 € konnten am Ende als

Spendenergebnis

an die Hilfsaktion überwiesen werden. Herzlichen Dank allen, die das ermöglicht haben!

Wiebke Keller



© Elena Baron



Sabine Hübner und Volker Wilms – die „Neuen“ im neuen Kirchengemeinderat

Nachdem wir den neuen Kirchengemeinderat gewählt und im Januar in sein Amt eingeführt haben, konnten wir nun zwei weitere engagierte Menschen in unser Gremium nachberufen und freuen uns darüber sehr! Im Gottesdienst **am Sonntag, 02.07.2023 um 11 Uhr in der Ansveruskirche werden wir sie in ihr Amt einführen.** Wir wünschen ihnen schon an dieser Stelle Gottes Segen und viel Freude in ihrem neuen Amt!

S (Sabine Hübner): Mensch, Volker, nun begegnen wir uns schon so viele Jahre immer wieder, schätzen aneinander, wofür sich der andere so einsetzt, haben mit Abstand Teil am Leben des anderen. Und nun treffen wir uns hier als neue Mitglieder des Kirchengemeinderats! Was hat Dich bewegt, „ja“ zu dieser Aufgabe zu sagen?

V (Volker Wilms): Die Neugier auf ein anderes, ja neues Betätigungsfeld.

V: Und Du? Du warst ehrenamtlich schon alles Mögliche, Vereinsvorsitzende bei den Imkern, Behindertenbeauftragte, Fußballtrainerin und jetzt ...

S: Stimmt. Ich bin – sozusagen – gefunden worden. Tatsächlich habe ich mich schon lange nicht mehr für etwas beworben, für keinen Job oder

eine Aufgabe. Sie haben mich gefunden.

S: Ich weiß, Gemeinschaft, in der wir leben, lag Dir immer am Herzen. Deine Initiative ist für mich eng mit Bürgerfest-Umzug, Insel-Advent, Kinderfest oder Klasse2000 verbunden. Viel Spaß hatte ich mit dem Werfen von bohnengefüllten Säckchen in ein kleines Loch, Wikingerschach ist seither mein absolutes Urlaubsvergnügen und bei Rommeldeus komme ich ins Schwärmen. Was verbindet Dich mit Gemeinde oder Kirche?

V: Gemeinschaft, Zusammenhalt und Gestalten, wo wir leben. Das bewegt mich. Auch in der Gemeinde und unserer Kirche.

V: Dich bringe ich auch eher mit Rollstuhlbasketball in Verbindung: ein Team aus Nusse! steigt in die 1. Bundesliga auf. Oder, zwar vor einiger Zeit schon, beruflich mit dem Seniorenwohnsitz. Und jetzt Mitglied im Kirchengemeinderat?

S: Deine Frage reizt zur Antwort: Gottes Wege sind unerforschlich. Als Kind mit den See-Pfadfindern und später mit dem Rollstuhlbasketball bin ich ganz schön rumgekommen. Und manchmal habe ich mich woanders sehr fremd gefühlt. Aber überall auf der Welt läuten Glocken. Es war



Sabine Hübner

immer nur ein kleiner Schritt, ein bisschen Mut nötig, dort anzuklopfen, durch eine offene Tür zu gehen – das Gefühl von nach Hause kommen. Die Idee von Gemeinschaft ist es auch bei mir.

Hast Du eigentlich auch so eine Erfahrung mit einem Vers aus der Bibel oder mit einem Lied, das Dich begleitet?

V: Der Baum kommt mehr als 100mal in der Bibel vor. Wir haben einen Familienbaum im Baumpark, der steht für Liebe, Licht, Wärme und Dankbarkeit.

S: Volker, wir beide sind ja nun nicht mehr so ganz neu und taufisch auf dieser Welt. Zumindest weiß ich von wenigstens zwei herben Lebenserfahrungen, die wir sogar teilen. Lief also nicht alles so rund wie geplant. Dennoch, Du bist ein gestandener Mann, ein Handwerker obendrein. Was denkst Du, bringst Du mit, was wird Dir helfen? Ich muss zugeben, ich habe auch bisschen Bammel.

V: Du hast Bammel?

S: Ja, durchaus. Es ist inzwischen ein paar Jahre her, da bat mich die Patin unserer Mittleren, um einen Redebeitrag bei der Themensynode zu Familienformen. Erst habe ich mit mir gerungen und dann das Ringen über Stunden um die Standpunkte zu

Vielfalt zwischen so vielen formalen Regeln, früheren Beschlüssen, vermeintlichen Gewissheiten miterlebt. Die vielen Traditionen, Gesetze und Formalien nötigen mir echt Respekt ab.

S: Was ist mit Dir – was ist Dein Rüstzeug und hast Du auch Respekt?

V: Respekt habe ich auf jeden Fall. Es ist eine Aufgabe mit Herausforderung und die gilt es zu bewältigen. Ich kann auf Menschen zugehen und zuhören. Hilfe ist immer ein gegenseitiges Stützen.



Volker Wilms

S: Für mein Empfinden erleben Glauben und Kirche in dieser Zeit weniger einen Höhenflug, um den Wandel im Kleinen und Großen wenigstens als Herausforderung für die Zukunft zu beschreiben. Gibt es ein Thema, das Dich besonders umtreibt, dem Du gern zu Aufmerksamkeit verhelfen würdest?

V: Die Auseinandersetzung mit dem Leben und dem Tod. Dazu gehört für mich auch

die Begleitung von Leuten, die einen geliebten Menschen verloren haben. Das ist ein sensibler Bereich und oft erfahren die Trauernden Distanz.

V: Hast Du eines?

S: Ich denke häufig darüber nach, was wir unseren Kindern übergeben und bedaure oft, dass die Jungen nach KiTa, Kinderbibelwoche und Konfirmation so entschwinden. Klar,



Lehre, Studium, Beruf, die bunte verlockende Welt braucht ihre Zeit und ihren Platz, Corona war der Hammer. Dass sie für sich eine Zukunft in unserer Gemeinschaft sehen, liegt mir sehr am Herzen.

Enden wir hier und heute mit einem mutmachenden Wort? Zum Beispiel: Sei getrost und unverzagt und mache es! (1. Chronik 28,20) Oder?

V: Gutes vorläufiges Schlusswort.

Sabine Hübner/Volker Wilms

„Glaube bewegt“

Unter diesem Motto wurde weltweit und auch bei uns in Ratzeburg der ökumenische Weltgebetstag gefeiert. Frauen aus unseren verschiedenen Kirchengemeinden hatten sich in den Wochen vorher mit Taiwan, dem Land, aus dem der Gottesdienstentwurf stammte, beschäftigt. Der Chor „Cantalydie“ unter der Leitung von Desirée Buxel-Krohn übte die passenden Lieder ein. Mit rund 100 Frauen, Kindern und Männern wurde schließlich am Abend des 3. März in der Ansveruskirche ein fröhlicher, festlicher Gottesdienst gefeiert, über die Situation der Menschen in Taiwan informiert, gemeinsam gesungen und gebetet. Adél Julius legte Verse aus

dem Epheserbrief mit der Botschaft „Wir haben von Eurem Glauben gehört“ aus und als Zeichen der Verbindung wurde schließlich ein leuchtendes Netz quer durch den Kirchenraum geknüpft. Nach dem Gottesdienst trafen sich alle im Gemeindesaal, um köstliche Spezialitäten aus Taiwan zu probieren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Ein herzlicher Dank allen, die diese Speisen vorbereitet und gespendet haben, und für die Kollekte, die an diesem Abend 621, 17 € für die Weltgebetstagsprojekte für Frauen und Mädchen weltweit ergab.

Wiebke Keller



© Ulrike Hornhardt-Cordes

Ehrenamtsprojekt der Krankenhausseelsorge geht an den Start: Ab Juli 2023 neuer Besuchsdienst im DRK-Krankenhaus

Mit sieben Teilnehmer*innen geht der Besuchsdienst im DRK-Krankenhaus ab Juli 2023 an den Start. Aus Ratzeburg und Umgebung kommen sie. Ziel ist es, regelmäßig Patient*innen auf den Stationen zu besuchen, mit ihnen Gespräche zu führen oder manchmal auch einfach nur für sie „da zu sein“. Für den Anfang ist der Besuchsdienst am Mittwochnachmittag in der Zeit zwischen 14:00 Uhr und 16:00 Uhr geplant.

Die Grundlagenvermittlung läuft gerade noch. Einmal im Monat treffen sich die Teilnehmer*innen mit mir, um sich auf den Besuchsdienst vorzubereiten. Meistens treffen wir uns in der Anverskirche, wo wir alles haben, was wir dafür brauchen.

Es geht um den Status Ehrenamt, um Kommunikation, Abläufe im Krankenhaus, Einsatz von Ritualen, Glaubensangelegenheiten und vieles mehr. Zur Grundlagenvermittlung gehörte im März zum Beispiel auch die Teilnahme am Basiskurs „Achtung! Sie betreten eine andere Erlebniswelt. Umgang mit Menschen mit

einer Demenz“. Das ist ein Kurs vom Bildungszentrum für Gesundheitsberufe des DRK-Krankenhauses. Demenz ist ein Thema, das dem Besuchsdienst und mir im Krankenhaus immer wieder begegnet bzw. begegnet wird.

Fast nebenbei passiert ein vertrauensvolles Kennenlernen und Zusammenwachsen der Gruppe: Warum mache ich beim Besuchsdienst mit? Wo komme ich her – auch von meiner persönlichen Glaubensvorstellung und Kirchenzugehörigkeit?

Was liegt mir wirklich am Herzen? Wie gestalte ich meine Art von Besuchsdienst? Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? Wie lässt sich der Besuchsdienst gut im Krankenhausalltag einfädeln? Wie wollen wir als Gruppe zusammenarbeiten? ...

Die Zeit wird nicht lang! Das empfinde ich als einen spannenden Weg und vor allem als eine große Bereicherung für die Menschen im Krankenhaus!

Ihre Pastorin

Simone Ripke



Eindruck vom April-Treffen des neuen Besuchskreises

Wenn um 9 die Glocke läutet

In Ratzeburg kann man heute das Läuten verschiedener Glocken verschiedener Kirchen hören. In der St. Petri-Kirche läuteten ca. 80 Jahre lang bis 2015 4 verschiedene Glocken - ab dann nur noch 3. Denn eine hat einen Sprung und klingt nicht mehr gut. 2 von diesen dreien drohen nun binnen kurzer Zeit ebenfalls auszufallen. Darum arbeitet der KGR St. Petri mit Propst em. Dr. Herrmann Augustin an einer zukunftssicheren neuen Lösung. Erste Spenden dafür sind schon eingegangen. Die Zeit drängt. Sobald mehr feststeht, werden wir Sie hier weiter informieren.

Über eine Glocke möchte ich Ihnen aber schon jetzt etwas mehr erzählen: Es ist die „Kleine“ 320 Kg schwere Bronzeglocke, die Sie abends um 21 Uhr besonders schön und „solo“ hören können. Sie stammt aus dem Jahr 1578 und hat seitdem viel erlebt. Sie „überlebte“ die Beschädigung des Kirchturms durch Beschuss im Jahre 1693, die Bergung und die Umbauten des Kirchturms und darüber hinaus so manchen weiteren „Umzug“. Sie überlebte es, als im 1. Weltkrieg Kirchenglocken zu Hauf eingeschmolzen wurden (das war damals das Schicksal ihrer großen Schwestern), um aus ihnen Metall für den Krieg zu gewinnen. Vier Jahre war sie damals die einzige Glocke, die in St. Petri für Ratzeburg läutete. Sie überlebte,

weil sie die Kleinste war und man St. Petri eine Glocke lassen wollte. Im zweiten Weltkrieg aber sollte dann auch sie „Kanonenfutter“ werden. Sie wurde abgeholt wie so vieles und so viele Andere und verschwand, bis man sie 1947 auf dem sogenannten Glockenfriedhof am Hamburger Hafen wiederfand. 1948 kehrte sie nach St. Petri zurück. 2001 wurde sie restauriert und „wiederbelebt“. Hatte sie verdient!



© Dr. Augustin

All die Jahre läutet nun diese kleine Glocke für die Menschen in der Stadt Ratzeburg. Fast 550 Jahre tut sie ihren Dienst in all den Wirren der Zeitgeschichte. 550 Jahre begleitet sie das Leben der Menschen in unserer Stadt in Glück und Unglück, in Freude und Leid. Und immer klingt aus Ihrem Glockenmund die Hoffnung und das Gebet, dass Menschen in Frieden

leben dürfen. Hören Sie doch mal genauer hin ob sie „unsere kleine Glocke“ hören können und beten Sie mit ihr: ein Friedensgebet für sich und die Ihren und unsere Stadt.

(Mehr und genauere Informationen zu den Glocken von St Petri finden Sie im Buch „Die St. Petri Kirche“ von Dr. H. Augustin auf den Seiten 77 - 87. Es ist im Buchhandel, in der St. Petri-Kirche und im Kirchenbüro erhältlich.)

Rolf Martin



Fahrt zum Tierpark in Krüzen

Im April unternahm die Gruppe des Spielkreises einen Nachmittagsausflug. Es ging mit drei Privatwagen zum Tierpark Krüzen. Dort angekommen gab es erst einmal Kaffee und eine leckere Apfelfrucht. Dann stiegen wir in einen kleinen Zug ein, der auch die Rollatorfahrer mitnehmen konnte. So wurden wir ganz langsam durch den Zoo gefahren und konnten viele Tiere sehen und in ihrem Verhalten beobachten, z. B. Kamele, Kängurus, verschiedene Vögel in einer Voliere,

Ziegen und Kaninchen verschiedener Rassen. Kinder durften in die Gehege, um die Tiere zu streicheln.

Zum Abschluss des Nachmittags fuhren wir ins nahe gelegene Lüttau, wo uns die junge Pastorin in der Kirche eine Abendandacht hielt. Sie las eine Geschichte vor, wir sangen Abendlieder und beteten miteinander.

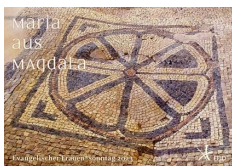
Das Wetter war gut, und alle fuhren dankbar nach Hause zurück.

Renate Augustin



Ev. Frauenwerk
Lübeck-Lauenburg

23.7., 10 Uhr Gottesdienst vom Ev. Frauenwerk unter der Leitung von Silke Meyer anlässlich des Gedenktages für Maria aus Magdala unter dem Motto:



ken von Maria aus Magdala ist die Erfahrung von Krieg und Unterdrückung ebenso verbunden wie die Er-

,Maria aus Magdala – Frieden braucht Frauen wie Dich!' Mit dem Leben und Wir-

fahrungen von Widerstand, Befreiung und Auferstehung. Die Exegese zu Johannes 20 und neuere Forschungen zur Stadt Migdal/Magdala weisen auf das Lebensschicksal der Maria aus Magdala als einer Kriegsentronnenen hin.

Silke Meyer

Anrührende Chormusik aus Schweden

Am Sonntag, 20. Mai 2023 gastierte der „NACKA CHAMBER CHOIR“ in der Stadtkirche St. Petri. Unter der Leitung des Dirigenten Per Rönblom sangen die 22 Sänger und Sängerinnen aus der Gemeinde Nacka bei Stockholm u.a. Stücke aus der Romantik, geistliche Lieder von August Södermann, Werke von u.a. Stücke aus der Romantik, geistliche Lieder von August Södermann, Werke von Heinrich Schütz, Dietrich Buxtehude, Ola Gjeilo, Fredrik Sixten und den „Sommarpsalm“, den schwedische Chöre von April bis Oktober

singen. Neben dem Chor wirkten die Sopranistin Linnea Törnqvist und an der Orgel Casper Vikström mit. Die Freude der Musizierenden übertrug sich auf alle, die zuhörten und die schöne Musik füllte mühelos den großen Kirchenraum und die Herzen der Anwesenden. Im Anschluss gab es angeregte Gespräche, bevor der Chor zurück nach Lübeck fuhr, wo er am Vortag schon in St. Marien gesungen hatte. Ihm gilt unser herzlicher Dank für ein wunderbares Konzerterlebnis!

Wiebke



Weigere dich nicht,
dem **Bedürftigen Gutes** zu tun,
wenn deine **Hand** es vermag. «

SPRÜCHE 3,27

Monatsspruch **MAI 2023**



DRK-Pflegedienste Herzogtum Lauenburg 

Seniorenhaus Ratzeburg

Röpersberg 10 · (04541) 860 830

Wohnen in fürsorglicher Umgebung



DRK-Pflegedienste Herzogtum Lauenburg 

Ambulante Pflege Ratzeburg-Mustin

Röpersberg 2 · (04541) 884 155

Gut betreut im eigenen Zuhause





**AMEOS Pflege Ratzeburg – Tagespflege
Am Röpersberg**

- Montags bis freitags 8 – 16 Uhr
- Eigener Fahrdienst
- Pflegerische Unterstützung
- Betreuung und Förderung nach MAKs
- Gemeinsame Mahlzeiten
- Spaziergänge und Ausflüge

Tel. 04541 13-3531

Schmilauer Str. 114 • 23909 Ratzeburg
tagespflege.ratzeburg@ratzeburg.ameos.de

www.ameos.eu

Immobilien mit Weitsicht und Leidenschaft!

- ✓ kostenlose und unverbindliche Marktwertanalyse
- ✓ einzigartiger virtueller Rundgang
- ✓ persönliche und individuelle Beratung

WARTER
Immobilien

Hinnerk Warter, Dipl.-Kfm.
Eckbusch 8 • 23560 Lübeck
Telefon 0451 - 30 50 39 30
info@warter-immobilien.de





Gottesdienste bis Anfang September 2023

4. Juni	Trinitatis	11:00 Uhr, Ansveruskirche, Familienkirche, anschließend Imbiss Pastorin Wiebke Keller
11. Juni	1. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr, St. Petri-Kirche Gottesdienstbeauftragte Lucia Justenhoven
18. Juni	2. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr, St. Petri-Kirche mit Kindergottesdienst Pastorin Simone Ripke
25. Juni	3. Sonntag n. Trinitatis	11:00 Uhr, Tauffest der EKD im Rondell im Kurpark Pastorin Wiebke Keller 18:00 Uhr, Ansveruskirche, Taizé-Gottesdienst Prädikant Alexander Spangenberg
2. Juli	4. Sonntag n. Trinitatis	11:00 Uhr, Ansveruskirche, Familienkirche, anschließend Imbiss Pastorin Wiebke Keller
9. Juli	5. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr, St. Petri-Kirche mit Chor Pastorin Wiebke Keller
16. Juli	6. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr, St. Petri-Kirche Pastor Rolf Martin
23. Juli	7. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr, St. Petri-Kirche Silke Meyer vom Frauenwerk 18:00 Uhr, Ansveruskirche, Taizé-Gottesdienst Prädikant Alexander Spangenberg

30. Juli	8. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr, St. Petri-Kirche Pastorin Simone Ripke
6. Aug.	9. Sonntag n. Trinitatis	11:00 Uhr, Ansveruskirche, anschließend Imbiss Pastor Rolf Martin
13. Aug.	10. So. Trinitatis	10:00 Uhr, Bürgerfest Predigt Propst Philip Graffam
20. Aug.	11. So. Trinitatis	10:00 Uhr, St. Petri-Kirche Pastorin Wiebke Keller
27. Aug.	12. So. Trinitatis	10:00 Uhr, St. Petri-Kirche Pastorin Wiebke Keller 18:00 Uhr, Ansveruskirche, Taizé-Gottesdienst Lektorin Anne-Judith Spangenberg
3. Sept.	13. So. Trinitatis	11:00 Uhr, St. Petri-Kirche, Gottesdienst zum Gemeindefest mit Chor und Bläsern Pastorin Wiebke Keller

Bitte vormerken: Am **Sonntag, 3. September** feiern wir unser Gemeindefest in und rund um die Stadtkirche St. Petri! Ein buntes Programm mit Gottesdienst, kulinarischen Genüssen, Musik und Unterhaltung, Information und Aktion erwartet Sie und Euch alle zwischen 11 und 16 Uhr!

Wiebke Keller

Ihre Notizen:



baltic hörtechnik ... hören erleben		
	✓ Meisterbetrieb ✓ Multimedia Anpassung ✓ Kinderanpassung ✓ Hausbesuche ✓ eigene Ohrstück Anfertigung ✓ Sofort Reparatur ✓ Hörgeräte Zubehör	
robert-bosch-str.23 23909 ratzeburg Hörakustik Meister Uwe Klauschke	Telefon: 04541 - 89 49 940	

**HERZLICH IM MITEINANDER
RÜCKSICHTSVOLL IN DER BETREUUNG
SICHER IN DER PFLEGE**



FÜRST BISMARCK, das Seniorenhaus mit der gemütlichen, familiären Atmosphäre, ganz nahe beim Dom.

- Vollstationäre Betreuungs-Pflege rund um die Uhr für Bewohner aller Pflegestufen. Kurzzeitpflege, Urlaubspflege, Tagespflege.
- Fachkundige Betreuungs-Pflege für demenzkranke Bewohner mit ausgleichenden, Stress-abbauenden Programmen.
- Auf jeden Bewohner individuell zugeschnittene Betreuung mit abwechslungsreicher Tages-Gestaltung, sieben Tage die Woche.
- Unterhaltungs-Programme, Ausflüge, Spazierfahrten u.v.m.
- Sanftes Wellness-Programm: Entspannen, neu lernen zu sehen, zu hören und zu fühlen; aktivieren der Selbstheilungs-Kräfte.
- Gesundes, leckeres Essen, täglich nach den Wünschen unserer Bewohner frisch zubereitet, mit Lebensmitteln aus der Region.



Telefon 04541/89 90 20

SENIORENHAUS FÜRST BISMARCK
Große Kreuzstraße 10 · 23909 Ratzeburg
www.SeniorenhausBismarck.de



In der Kirche wohnt Wiebke

Ich heiße Ida und bin fünf Jahre alt. Gott im Himmel hat es besonders gut mit mir gemeint und mir für alle meine Zellen ein Chromosom mehr geschenkt als den meisten anderen Menschen. Da bin ich ganz schön stolz drauf! Down-Syndrom heißt das dann, sagt meine Mutti. Das Wort verstehe ich nicht, denn „down“ bin ich ganz und gar nicht. Ich bin fröhlich, frech und quitschvergnügt.

Winterkirche ist vorbei. Zum Gottesdienst geht es wieder in die große Kirche hinterm Marktplatz. Sankt Petri heisst die. Die St.-Petri-Kirche ist toll. Reihenweise

Bänke. Bunte Fenster. Funkelnde Leuchter. Große Kerzen. Rote Bücher mit dünnen Seiten, die knistern. Haufenweise Balkone. Und Treppen. Da kann man sich prima verstecken. Einmal bin ich ein paar Stufen die Treppe hinten rechts rauf und habe die Kirche von da aus angeguckt. Ganz in Ruhe. Später gab es mächtig Ärger, weil Mutti und Papa mich nicht mehr finden konnten. Dachten, ich wäre abgehauen. Müssen sie halt besser suchen!

In der Kirche wohnt Wiebke. Gott im Himmel auch, wenn er mal ein Zu-

hause auf der Erde braucht. Wiebke mag ich gerne. Sie ist fröhlich und freundlich und lacht viel. Hat eine Brille, so wie ich. Ob ich nicht öfter erzählen könnte von den Gedanken in meinen Kopf, hat Wiebke gefragt. Naja, kann ich machen, ist genug los da drin! Sonntags hat Wiebke viele Gäste. Alle singen und lesen sich Geschichten aus dem großen Buch über Gott im Himmel vor.



Irgendwann klettert Wiebke auf ihren Lieblingsbalkon und erzählt uns was. Das finde ich toll und ich kann sie da prima sehen. Verstehe aber nicht, warum sie

nicht auch mal einen der anderen Balkone benutzt. Sind ja so viele da. Wenn alle gehen, steht Wiebke vor der Haustür und sagt jedem Tschüss.

Draußen an der Kirche steht: „Hebet eure Hände auf im Heiligtum und lobet den Herrn!“ (Ps 134,2) Das kann ich! Arme hoch und los gejubelt - das geht in der großen Kirche besonders gut! Da hat Gott im Himmel ein wirklich schönes Zuhause auf der Erde. Ich besuche ihn gerne. Und Wiebke.

Ida Mattea



Neues aus dem Kindergottesdienst

Seit einiger Zeit treffen wir uns einmal im Monat (jeweils am dritten Sonntag im Monat) parallel zum Erwachsenengottesdienst und gestalten einen Kindergottesdienst mit biblischen Geschichten, Liedern, Spielen und Basteleien.

Nachdem wir zu Beginn vorgeschlagene Bibeltexte bearbeitet haben, beschäftigen wir uns im ersten Halbjahr 2023 intensiv mit Josef. Von der Eifersucht der Brüder, seinen Träumen und den Ränken von Potifars Ehefrau in Ägypten haben wir bereits erfahren. Nun warten wir gespannt darauf, wie er aus dem Gefängnis

wieder frei kommt und was danach passiert. Gott sei Dank können wir darauf vertrauen, dass alles gut wird!

Wir freuen uns, wenn neben unseren regelmäßigen „Stammgästen“ immer wieder weitere Kinder dazukommen und hoffen, auch sie werden zu „Stammgästen.“ Übrigens: Wir beginnen in der Regel mit dem Alter von 5 Jahren, aber wer neugierig und mutig ist, darf auch schon vorher vorbeischauen – zum „Eingewöhnen“ ist dann am besten ein Elternteil dabei. Also: Herzlich willkommen beim Kindergottesdienst!

Anne-Judith Spangenberg

Stadtradeln – und die Gemeinde der Stadtkirche radelt mit

Vom **4. - 24.6.** gibt es wieder die Aktion Stadtradeln. 3 Wochen lang können registrierte Personen ihre gefahrenen Kilometer mit dem Fahrrad eintragen. Ziel der Aktion ist es, den Fahrradverkehr zu stärken: über Öffentlichkeitsarbeit gegenüber Politik/Verwaltung und Bürgern sowie einen Wettbewerbscharakter. Vorgesehen ist auch die Möglichkeit, über die integrierte Tracking-App Probleme wie Schlaglöcher oder unübersichtliche Verkehrsführung direkt an die Kommune melden zu können. Die Eintragung der Kilometer erfolgt über www.stadtradeln.de, die App Stadtradeln oder bei fehlendem Internet händisch über Herrn Sauer bei der Stadt Ratzeburg.

Fahren und Kilometer eintragen kann man als Einzelperson oder als Team. Wie auch im vergangenen Jahr bieten wir wieder die Möglichkeit, mit der Gemeinde als Team zu fahren - ob in Gruppen oder alleine ist jedem selbst überlassen. In der Kommune „Ratzeburg“ finden Sie und Ihr ab sofort die Gruppe „Gemeinde St. Petri“. Ich freue ich, wenn wir dort mit möglichst vielen Menschen radeln, viele Kilometer zusammenkommen und wir so gemeinsam dazu beitragen, die Schöpfung zu bewahren! Wir wünschen allen eine gute und behütete Fahrt!

Anne-Judith Spangenberg

Wir gratulieren!

Am 7. Mai war es soweit: Begleitet von den Teamern und Kirchengeräte-räten feierten unsere diesjährigen Konfirmanden und Konfirmandinnen „ihren“ Konfirmationsgottesdienst mit Gebeten, Lesungen und einem eigenen Glaubensbekenntnis. Sie stellten der Gemeinde ihre Konfirmationssprüche vor und empfingen Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg. Unser Posaunenchor unter der Leitung von Hans Joachim König

und Martin Soberger an der Orgel sorgten für festliche und schwungvolle Musik. Wir wünschen den Konfirmanden und ihren Familien alles Gute und Gottes Segen für ihre Zukunft! Und dem neuen Konfirmandenjahrgang, der gerade begonnen hat, wünschen wir eine gute Gemeinschaft und eine schöne, spannende und gesegnete Unterrichtszeit!

Wiebke Keller



© Foto-Friedrich/Melanie Stoltenberg

Bitte unbedingt vormerken:

Vom 16. - 19. Oktober findet wieder die ökumenische Kinderbibelwoche in Ratzeburg statt, an vier Vormittagen, mit einem Abschlussgottesdienst in St. Petri am 19.10. um 18 Uhr. Bitte denkt bei Eurer Ferienplanung unbedingt daran – wenn Ihr teilnehmen möchtet (für alle Kinder ab 5 Jahren) oder wenn ihr helfen möchtet (für alle Konfirmanden und ehemaligen Kon-

firmanden und Teamern und Kibiwo - Fans). Für die Frühstücksvorbereitung suchen wir auch Helfer und Helferinnen! Wir freuen uns auf Euch und auf eine fröhliche, erlebnisreiche „Kibiwo“ rund um die Bibel, mit gemeinsamen Spielen, Liedern, Basteln und vielem mehr!

Wiebke Keller



**ALBRECHT
BESTATTUNGEN**

GbR



Gartenstr. 1 - 23909 Ratzeburg

Telefon (0 45 41) 8 23 29

www.albrechtbestattungen.de * albrecht.bestattungen@t-online.de

Erd-, Feuer-, Wald- und Seebestattungen - Bestattungsvorsorge

Bürozeiten: Montag – Freitag 8.00 Uhr - 16.30 Uhr

24 Stunden telefonische Erreichbarkeit

Individuelle Beratung und Gestaltung der Trauerfeier

GRABMALE



**BAU
DENKMAL®**

**OTTO HOFFMANN
STEINMETZBETRIEBE**

Kolberger Str. 3 - 7

23909 Ratzeburg

Tel. 0 45 41 / 8 33 67

Fax 0 45 41 / 56 43



Pflege mit Herz und Hand

Diakoniestation

Ratzeburg-Mölln

Wedenberg 9
(Altes Pastorat)
23909 Ratzeburg

Unsere Leistungen für Sie:

- Kompetente Beratung
- Leistungen der individuellen Grundpflege
- Leistungen der medizinischen Behandlungspflege
- Palliativversorgung
- Hilfen bei Verhinderung der Pflegeperson
- Hauswirtschaftliche Hilfe und Betreuungsangebote
- Beratungsbesuche nach § 37,3
- Hausnotruf
- durchgehende Erreichbarkeit über den Pflegenotruf

*Unsere Pflegedienstleitung berät Sie gern persönlich.
Dafür können Sie einfach telefonisch einen Termin vereinbaren.*

Tel.: 04541 – 85 779 20
Fax.: 04541 – 85 779 29

diakonie@st-georgsberg.de





Konfirmandenprojekt vollendet

Bereits im Herbst 2021 gewannen unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen einen Wettbewerb, den der Bürgerverein zusammen mit der Stadt Ratzeburg veranstaltet hatte, um der Ratzeburger Steinschlange ein neues Zuhause in neuer Form zu verschaffen. In einem Workshop mit der Künstlerin Eva Ammermann entwarfen sie eine Skulptur für die „Steine der Zuversicht“ hinter der Stadtkirche. Ihre Gedanken zu der Steinspirale finden sich auf der Informationstafel wieder, die nun bei einem kleinen Abschlussfest eingeweiht werden konnte. Die Hoffnung, dass die Pandemie ein Ende findet und „Gras über die Sache wächst,“

hat sich mittlerweile erfüllt. Besonders freuten sich die Mitwirkenden, dass es neue, bunt bemalte Steine der Zuversicht zu entdecken gibt, z.B. in den Farben der Ukraine. Viele kleine bunte, insektenfreundliche Pflanzen wurden nun zwischen die Steine gesetzt. Weitere bemalte Steine dürfen gerne ergänzt werden. Die neue Bank lädt zum Verweilen, Nachsinnen und Erholen ein. Die Jugendlichen hoffen, dass alle die Anlage gut behandeln und wünschen den Betrachtern und Betrachterinnen viel Freude, Gesundheit, Hoffnung und Mut für eine bunte Zukunft!

Wiebke Keller



Neues aus der Kita

Der vielzitierte Fachkräftemangel ist in unserer Kita täglich spürbar. Wir sind dankbar für allen Einsatz der Mitarbeitenden, um trotz aller Lücken

den Betrieb aufrechtzuerhalten, den Eltern, Großeltern und allen anderen, die ihrerseits tun, was sie können, um zu unterstützen und der Situation

gerecht zu werden – und den Kindern, die natürlich auch spüren, dass es gerade kompliziert und viel Organisation nötig ist, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Allen herzlichen Dank dafür! Wir freuen uns sehr auf zwei neue Kolleginnen für unser Team, die im Juli und August beginnen werden.

Umso mehr, als mit Angelika Meißner gerade eine versierte, liebevolle und immer fröhliche Stütze des Teams in

den wohlverdienten Ruhestand gewechselt ist. Sie war fast 28 Jahre als Sozialpädagogische Assistentin in unserer Einrichtung tätig und hat viele, viele Kinder ein wichtiges Stück auf ihrem Lebensweg begleitet. „Die Jahre sind so schnell vergangen... dank dem Super-Team“, sagte sie selber und dass sie sich immer gegenseitig unterstützt und getragen hätten. In Litauen war Ange-

lika Meißner nach einer fünfjährigen Hochschulausbildung bereits 14 Jahre als Erzieherin tätig gewesen, bevor sie nach Deutschland kam und am 1. August 1995 zunächst als Springkraft in der Nachmittagsgruppe anfang. Nach zwei Jahren gab es dann einen festen Vertrag als SPA und mit Beate Bransch war sie „fast wie ein Ehepaar“ rund 25 Jahre in der „blauen Gruppe“ tätig. Schöne Erinnerungen haben viele von uns

sicher an die zahlreichen Märchenaufführungen bei den Gemeindefesten, bei den Angelika Meißner in verschiedenste Rollen schlüpfte und mit Eltern und Kindern die Zuschauer begeisterte. Im Kita-Alltag waren es die Vielfalt, die tägliche Frage am Morgen: „Was bringt der Tag?“, die Emotionen der Kinder, das Staunen, die Freude auf die Kolleginnen – die ganze Mischung, die Angelika Meißner an ihrem Beruf so gefiel.



Nun freut sie sich auf den Ruhestand. Der - das können wir uns schon denken - so ruhig gar nicht wird: Als ich sie für diesen Artikel besuche, steht sie gerade auf einer Leiter und streicht ein Gartenhäuschen an. Sie freut sich auf die Zeit für die Kinder und Enkel und sagt: „Ich hab zu tun!“ Sie hat sich auf den Abschied vorbereitet und ist dankbar, den Ruhestand in der

schönen Jahreszeit zu beginnen, in der alles erwacht, grünt und blüht. Und wir danken ihr von Herzen für ihren fröhlichen, liebevollen, engagierten und treuen Dienst in unserer Kindertagesstätte „Hand in Hand“, mit den Kindern, Eltern und dem Team! Wir wünschen ihr für die Zukunft viel Freude, Gesundheit und vor allem Gottes reichen Segen!

Wiebke Keller



Bestattungsinstitut
Walter Urbrock



*Erd-, Feuer- und
Seebestattungen*

*Erledigung sämtlicher
Formalitäten*

Überführungen

Tag und Nacht

Lübecker Straße 13 * 23909 Ratzeburg * Tel.: 67 97 * Fax: 64 39

MKG-CHIRURGIE | AM MARKT | RATZEBURG
DR. MED. DR. MED. DENT.
BORIS-MARK NIEDERQUELL

Herzlich Willkommen
in Ratzeburgs

Facharztpraxis für
Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie

Herrenstraße 3 · 23909 Ratzeburg
Tel.: 04541- 85 95 05-1 · Fax: 04541- 85 95 05-3
info@mkg-ratzeburg.de · www.mkg-ratzeburg.de

Familiennachrichten aus der Gemeinde St. Petri

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir die Familiennachrichten nicht im Internet. Bitte schauen Sie in die Printausgabe des Gemeindebriefs.



Gemeindegruppen im Überblick

☞ Gottesdienste¹

St. Petri-Kirche	2., 3., 4. und ggf. 5. So im Monat
Ansveruskirche	1. So im Monat, Familienkirche; 4. So im Monat, Taizégottesdienst;
Familienkirche⁴	1. So, 11.00 Uhr, Ansveruskirche ² , anschließend gemeinsamer Imbiss
Kindergottesdienst⁴	3. So, 10 Uhr parallel zum Gottesdienst
Taizégottesdienst	4. So im Monat, 18.00 Uhr, Ansveruskirche ²
Seniorenwohnsitz (SWR)	Do, 18.30 Uhr, Abendgottesdienst

☞ Singen und Musik

Chor⁵	Mo, 19.30 - 21.00 Uhr, Ansveruskirche ²
Posaunenchor⁴	Mi, 19.00 Uhr, Ansveruskirche ²
Jungbläser⁴	Kontakt: Michael Buffo, Tel. 0176 19 79 02 77 Mail: mbuffo@kirche-ll.de

☞ Für Kinder und Jugendliche

Konfirmandenunterricht	Informationen bei Pastorin Wiebke Keller, Tel. 8949638
Pfadfindergruppe	Sa 10 - 11.30 Uhr am Pastorat in Ziethen, Kirchstraße 21

☞ Für Senioren

Seniorentreff	Letzter Mi im Monat, 15.00 Uhr, Petri-Forum ³
Spielenachmittag	1. + 3. Mi im Monat, 15.00 - 17.00 Uhr, Ansveruskirche ²

Weitere Angebote

Café Kunterbunt	Di + Do, 9.30 - 11.30 Uhr, Ansveruskirche ²
Besuchsdienste	Bitte wenden Sie sich an die Pastorin
Kirchenlotsen	Dagmar Alsen, ☎ 8 67 03 98
Hospiz-Gruppe Rz-Mö	☎ 0174 / 175 53 33
Trauercafé	3. Di, 15.00 - 17.00 Uhr, Alte Meierei
Interkulturelles Mutter-Kind-Café mit Deutschkurs⁴	Montag 15.00 - 17.00 Uhr, FBS Marienstr. 7
Öffentliche Kirchenführung	Jeder 3. Samstag im Monat, 10.30 Uhr: 17.6., 15.7, 19. 8., 16.9. und 21.10.

Erläuterungen:

¹ i. d. Regel, bitte beachten Sie den Gottesdienstplan

² Ansveruskirche: Mechower Straße 4

³ Petri-Forum: Am Markt 7

⁴ nicht in den Ferien

Neues Jahresprogramm der Familienbildungsstätte

Die Familienbildungsstätte startet nach den Sommerferien wieder mit einem bunten, vielfältigen Angebot. Das neue Jahresprogramm ist ab Ende Juli auf der Homepage freigeschaltet: www.fbs-rz.de. Das gedruckte Programm wird ab Ende Juli erhältlich sein. In der Familienbildungsstätte Ratzeburg finden jährlich rund 250 Angebote statt: Von Kursen für Eltern und Babys ab der 10. Lebenswoche über gesundheitsfördernde Angebote, Kreativ- und Aktivkur-

se, Angebote für Menschen ab der Lebensmitte bis hin zu Bildungsangeboten für Fachkräfte und Interessierte gibt es viele Möglichkeiten, sich zu bilden und zu begegnen. Weil im ersten Lebensjahr wichtige Grundlagen für das gesamte Leben gelegt werden, ist ein Schwerpunkt der Arbeit die Begleitung von Familien mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr.

Wiebke Keller

Impressum: Der Gemeindebrief der Kirchengemeinde St. Petri zu Ratzeburg wird herausgegeben im Auftrag des Kirchengemeinderats. **Redaktion:** Rainer Schetelich; Pastorin Wiebke Keller, Mechower Straße 4, 23909 Ratzeburg. **Druck:** GemeindebriefDruckerei. Beiträge bitte an: w.keller@st-petri-ratzeburg.de

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte im Bereich Ratzeburg-Insel und Vorstadt verteilt. Höhe der Auflage: 4.650.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief (Ausg. Sept. - Nov. '23) ist der 17. Juli 2023.



Wir sind für Sie da

Kirchenbüro:

Iris Reiter, Schrangestraße 3, ☎ 89 17 65, 📠 840 94 80.

Öffnungszeiten: **Dienstag - Freitag 10 - 12 Uhr, Donnerstag 16 - 18 Uhr,**

📧 kirchenbuero@st-petri-ratzeburg.de.

Pastorin Wiebke Keller, Mechower Straße 4, ☎ 879 28 66,

📧 w.keller@st-petri-ratzeburg.de.

Seniorenheime und Krankenhaus:

Pastorin Simone Ripke 📞 0176 197 902 45, 📧 sripke@kirche-LL.de.

SWR und HPR:

Pastor Wolfgang Rogge, Kirchstraße 21, 23911 Ziethen, ☎ 82 60 8, 📠 7552,

📧 kgziethen@kirche-ll.de.

Vakanzvertretung:

Pastor Rolf Martin, 📧 pastor.martin@email.de 📞 0157 3099 80 17

Pastor Andreas Wegenhorst, Alte Dorfstr. 28, 23883 Sterley, ☎ 04545 244,

📧 awegenhorst@kirche-ll.de.

Domprobst Gert Axel Reuß, Domhof 35, ☎ 3406,

📧 gertaxel.reuss@ratzeburgerdom.de.

Kirchenmusik:

z.zt. vakant, Information über das Kirchenbüro.

Kindergarten St. Petri:

Markus Degünther (Leiter), Hasselholz 22, ☎ 8 29 57,

📧 st.petri-kita-rz@kirche-ll.de.

Küster der St. Petri-Kirche: Ingo Nimtz, 📞 0176 4708 56 08.

Küsterin der Ansveruskirche: Kerstin Buck ☎ 3110.

Friedhof Seedorfer Straße:

Kay Lühmann (Leiter), ☎ 8 33 18, 📠 8 32 08, 📞 0160 235 48 99,

📧 friedhof.stpetri@t-online.de.

Ev. Familienbildungsstätte Ratzeburg:

Christine Nolze, Marion Behrens; Marienstr. 7, ☎ 5262, Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do 9.00 - 12.00, Mi 14.00 - 16.00 Uhr, 📧 ev.fbs.rz@t-online.de.

Spendenkonto:

IBAN: DE85 2305 2750 0086 0305 90, BIC: NOLA-DE21RZB

Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

Stichwort St. Petri Ratzeburg

Im Internet finden Sie uns unter:

www.st-petri-ratzeburg.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de